

Deutschland würdigt eine Fremdlingerin

Bundesverdienstkreuz Hildegard Ebigo leitet seit 30 Jahren eine pädagogische Einrichtung für behinderte Kinder in Nigeria

Enugu/Fremdingen | RN | Kürzlich wurde der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland an Hildegard Ebigo in Enugu (Nigeria) verliehen. Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Joachim Schmillen, flog von der 600 Kilometer entfernten Hauptstadt Abuja nach Enugu, um im Namen von Bundespräsident Horst Köhler das Bundesverdienstkreuz am Bande an die seit 32 Jahren in Nigeria lebende Frau aus Fremdingen zu überreichen. Angesichts des Lebenswerkes von Hildegard Ebigo fehlten Schmillen nicht selten die Worte, um die Dimension und Tragweite der Arbeit von Frau Ebigo entsprechend zu würdigen.

Die Einzige ihrer Art

Das „Therapeutic Day Care Centre and Boarding School, Abakpa-Nike, Enugu“ (TDCC) ist eine Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen, die einzige ihrer Art, in Süd-Ost Nigeria. Nach mehr als 30 Jahren unermüdlicher Arbeit sollte diese Ordensverleihung die verdiente Anerkennung der Arbeit von Hildegard Ebigo sein, die Gründerin und Leiterin des TDCC ist.

Was in einer Autogarage mit fünf Kindern an losen Tischen und Stühlen im Jahr 1979 begann, ist heute eine Institution, bestehend aus Sonderschule, Sonderkindergarten, beschützenden Werkstätten sowie Integrativeinrichtung. Im TDCC werden heute mindestens 1000 Kinder und Jugendliche mit Lern- und geis-

tiger Behinderung, Hör- und Sprachbehinderung sowie Zerebralparese und Autismus, im Alter zwischen zwei und 30 Jahren, betreut, unterrichtet und ausgebildet.

Mehr als 100 Betreute

In den Wohnheimen der Einrichtung finden mehr als 100 Kinder und Jugendliche während des Schuljahres Wärme und Geborgenheit. Insgesamt sind etwa 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am TDCC beschäftigt, viele von ihnen seit mehr als 20 Jahren.

Geboren und aufgewachsen in Fremdingen, traf Frau Ebigo ihren späteren Mann, Professor Peter Ebigo, in Würzburg während ihrer Ausbildung zur Heilpädagogin. Gemeinsam und mit ihrem ersten Sohn, siedelte die kleine Familie 1977 nach Nigeria um.

Private und kirchliche Spenden

In der Heimat ihres Mannes angekommen, fand Hildegard Ebigo ihre Aufgabe in der Arbeit mit Kindern mit Behinderungen. Mit Unterstützung des deutschen Caritasverbandes in Freiburg sowie des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit wurde das TDCC gegründet und über viele Jahre finanziell unterstützt.

Seit 1998 wird die Einrichtung jedoch nahezu ausschließlich von privaten und kirchlichen Spenden am Leben gehalten, insbesondere aus der treuen Heimatgemeinde in Fremdingen sowie durch das Päpstliche Missionswerk in Aachen.



Im Kreis ihrer Schützlinge: Hildegard Ebigo (Mitte) hat das Bundesverdienstkreuz am Bande für ihre 30 Jahre währende Arbeit in Nigeria erhalten. Foto: privat

Förderverein TDCC

● Angesichts der finanziellen Schwierigkeiten von „Therapeutic Day Care Centre and Boarding School“ trafen sich im Jahr 1999 Freunde und ehemalige freie Mitarbeiter der Einrichtung im verschneiten Bayern und gründeten den **Förderverein TDCC**.

● Dieser versucht seither durch **Informations- und Spendenabende** sowie Basare, bei der Produkte der Werkstätten verkauft werden, auf die Einrichtung in Enugu aufmerksam zu machen sowie Gelder zu generieren.

● So war es ein großer Erfolg des Vereins, als die „**Sternstunden e.V.**“ des Bayerischen Rundfunks in den Jah-

ren 2007 und 2008 mit der Finanzierung eines Therapiehauses, eines Brunnens sowie zwei großer Wassertürmen die Einrichtung in Nigeria unterstützte.

● Das TDCC beherbergt zum Großteil Kinder und Jugendliche **aus ganz armen Verhältnissen**. Viele dieser Familien können keinen einzigen „Kobo“ für die Schule bzw. Ausbildung ihrer Kinder aufbringen.

● Zudem werden Kinder mit Behinderungen nicht selten auf die **unterste „Prioritätenstufe“** in den Familien gesetzt. (RN)

Nigeria

» Das riesige Land in West-Afrika mit mehr als 140 Millionen Einwohnern hätte viel zu bieten. Doch nach knapp 50 Jahren Unabhängigkeit haben **Korruption, Fehlwirtschaft und politischer Nihilismus** das Land in die Armut geführt, mit einer klaffenden Schere zwischen Arm und Reich.

» In diesem Schmelztiegel der Kultu-

ren, Sprachen und Religionen wird für die Masse der Bevölkerung jeder Tag zum **Kampf ums Überleben**, dabei können natürlich nur die Starken überleben. Die Schwächsten der Schwachen, Kinder mit Behinderungen, wären ohne die Arbeit von Menschen wie Hildegard Ebigo hoffnungslos verloren. (RN)